

Wilhelm Sauerwein I jr.



Ford-Vertragswerkstätte · Kraftfahrzeugdienst · ESSO-Tankstelle

Nastätten/Taunus

Rheinstraße 25 · Ruf 295

Stadt Nastätten

Alphabetisches Einwohnerverzeichnis

A

Abt, Franz, Lokführer, Poststr. 20
 — Hermann, Seidenweber,
 P.-Spindler-Str. 21
 — Josef, Metzgermeister, Römerstr. 42
 — Karl, Schreiner, Hochstr. 14
 — Maria, Römerstr. 42
 — Willi, Bäckermeister, Brühlstr. 6
 Ackermann, Arthur, Schmied,
 Oberstr. 13
 — Frieda, Rheinstr. 40
 — Karl, Kaufmann, Römerstr. 13
 — Klaus, Kaufmann, Römerstr. 13
 Albert, Walter, Gärtner, Borggasse 14
 Albus, Willi, Arbeiter, Rheinstr. 1
 Alt, Johann, Weber, Gronauer Str. 3
 Antonie, Adelheid, Weberin,
 Schwalbacher Str. 2
 Appel, Horst, Landwirt, Borggasse 14
 Arnold, sen., Walter, Rentner,
 P.-Spindler-Str. 55
 — jun., Walter, kfm. Angest.,
 P.-Spindler-Str. 35

Arnold, Alfred, Müller, Thurnsmühle
 — Anna, Gronauer Str. 5
 — Manfred, Schreiner, Thurnsmühle
 Aulmann, Ernst, Weber, Bremig 15
 — Otto, Arbeiter, Adolfsplatz 3
 — Philipp, Rentner, Adolfsplatz 3
 Außerehl, Albert, Schreinermeister,
 Friedhofsweg 1
 — Albert, Schreiner, P.-Spindler-Str. 3
 — Karl, Schreinermeister,
 P.-Spindler-Str. 3
 — Walter, Möbelhändler, Römerstr. 61

B

Back, Kurt, Waldmeister,
 Schwalbacher Str. 31
 Baden, Hans, Assessor, Rheinstr. 38
 Bähr, Willi, Postbeamter, Borggasse 1
 Bärz, Fritz, Heizer, Bremig 16
 — Reinhard, Bankangest.,
 P.-Spindler-Str. 71
 — Theodor, Rentner, Bremig 16
 — Wilhelm, Händler, P.-Spindler-Str. 71

Bärz, Willi, Büroangest., P.-Spindler-
 Str. 25
 Bäuml, Else, Hausfrau, Gronauer Str. 1
 Barabas, Rene, Bäcker, Römerstr. 43
 Barnes, Elfriede, P.-Spindlerstr. 39
 Basten, Alfred, Wagenschmied,
 Rheinstr. 33
 Bauer, Maria, Römerstr. 17
 — Otto, Weber, Spulergew 11
 — Willy-Herbert, Förster,
 Paul-Spindler-Str. 8
 Baum, Maria, Schänzchen 1
 Bayer, Otto, Kaufmann, Römerstr. 38
 Bechtel, Georg, Oberst a. D.,
 Steinsberg
 Beck, Luise, Bahnhofstr. 14
 Becker, Adam, Gärtnermeister,
 Hochstr. 21
 — Edgar, Arbeiter, Bahnhofstr. 10
 — Georg, Oberpostsek. i. R.,
 Bahnhofstr. 10
 — Heinz, Anstreicher, Gronauer Str. 14
 Beckhaus, Paula, Oranienstr. 13

Evangelische Kirche in Nastätten



Den Augen des Wanderers vergangener Jahrhunderte, der von den Bergen herab dem am Lohbach und Mühlbach gelegenen Nastätten zustrebte, bot sich ein erhabenes Bild: Der Turm der Kirche von Nastätten überlagte das Häusermeer und blickte in majestätischer Ruhe herab auf das Leben und Treiben der Einwohner in den engen Straßen und den winkligen Häusern. Der Blick des Fremden oder des Einheimischen wurde nicht abgelenkt durch den Schornstein einer Weberei, die das pulsierende Leben der Gegenwart in gleichmäßigem Rhythmus bestimmt und prägt, er blieb haften an dem vierstöckigen Turm mit dem hohen, spitzen Turmhelm, der die Erdgeborenen auf die Welt des ewigen Gottes achten ließ und von dessen Höhe herab der Klang der Glocken die Menschen in Krieg- und Friedenszeiten, bei Feuers- und

Wassersnot zu den Gottesdiensten und Begräbnissen auffordern ließ. Auch heute noch behält die Silhouette dieses Turmes ihren besonderen Reiz für den, der mit seinem Wagen von Diethard, Lautert oder Miehlen her gefahren kommt, vor allem jedoch für den Reisenden, der von Bogen nach Nastätten fährt. Die Straße führt vor der letzten Kurve in der gedachten Verlängerung schrägerade auf den Kirchturn zu; am Abend und in der Nacht strahlen die vom sogenannten Rheinhäufel heraufkommenden Wagen mit ihren Scheinwerfern den Turm an, ein wunderschönes, eindrucksvolles Bild! Über 700 Jahre steht dieses Bauwerk mit seinen über einen Meter dicken Mauern. Auf einem Hügel errichtet, mit hohen Schlitzfenstern versehen, geht es wohl in die spätromantische Zeit zurück, es war ursprünglich ein Wehrturm. Die sich daran anschließende Kirche ist mehr dem Wandel der Zeiten unterworfen gewesen, erstmals wird sie 1250 in einer Teilungsurkunde der Grafen Diether und Eberhard von Katzenelnbogen erwähnt. — „Nastede“ bereits 893 —, im Mittelalter soll sie eine Stiftskirche (dreischiffig, 1 Hauptturm, 4 Nebentürme) gewesen sein und „San Salvator“ gehalten haben. Eine Ähnlichkeit der Bauart mit der Salvatorkirche zu Prüm (Eifel) soll vorhanden gewesen sein und läßt sich durch die Beziehungen der Abtei Prüm zu Nastätten leicht erklären. Im Chor ist die Jahreszahl 1479 angebracht, das Hauptschiff, das viel breiter war als heute, wurde 1774 abgetragen und in den schlichten Formen des ausgehenden Barockstiles neu errichtet.

Seit 1528 wird in der Kirche evangelischer Gottesdienst gehalten, 1725 wurde noch eine Kapelle in Nastätten erbaut. Zur evangelischen Pfarrei gehören die Dörfer Buch und Olsberg, die ebenfalls im Mittelalter errichtete Kapellen besitzen. Die Bevölkerung in Nastätten und Buch ist zu zwei Drittel evangelischen Glaubens, Olsberg ist fast ganz evangelisch. Möge das Wort der Schrift allem Suchenden und Glaubenden Mahnung zu stiller Einkehr sein: „Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt.“ (Psalm 26, 8). Wer sich vom Worte Gottes her ausrichten läßt, der hat göttliche Hilfe genug in all seinen Erdentagen, er kann fröhlich seine Straße ziehen, weil er aus letzter Geborgenheit heraus in allen Lebensstürmen Halt und Kraft des Glaubens empfängt und ausstrahlt.

Pfarrer: Wilhelm Mathes, Nastätten